

Online Firm- Schulstunde zum Thema:

Dienst am Nächsten/ Diakonie

Liebe Firmlinge, wir hoffen, ihr habt die Stunde zum Thema Liturgie schon durchgearbeitet und wollen euch hier die zweite Online- Stunde übermitteln.

➤ Lies dir bitte erst folgenden Text durch:

Karitas kommt aus dem Lateinischen (Caritas) und bedeutet: Hochachtung, hingebende Liebe, uneigennütziges Wohlwollen. Für uns Christen bedeutet es einfach gesagt Nächstenliebe und Wohltätigkeit und ist ein Grundauftrag (eine Säule) unserer Kirche. Wir Menschen sind sozial, einfühlende Wesen, daher ist die Nächstenliebe so alt wie die Menschheit selber. Schon immer wurden Familienmitglieder und Menschen einer Gruppe gepflegt und versorgt, wenn sie das selber nicht konnten. Mit Jesus kommt aber ein neuer Aspekt ins Spiel, Jesus sagt nämlich: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Damit setzt er die tätige Nächstenliebe gleich mit der Liebe zu Gott. Mein Nächster kann auch jeder Mensch dieser Erde sein! Egal wo er herkommt, wie er aussieht, was er glaubt oder tut. Alle Menschen sind Kinder Gottes!

Jesus erzählt auch das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Das Gleichnis kannst du dir hier anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=SjcvG5S1Ke0>

Zwei Passanten gehen vorbei – ein Priester und ein Tempeldiener. Die haben anderes im Sinn, wollen rein bleiben. Sie übersehen den Verletzten, schlimmer: Sie lassen ihn auf der Straße liegen. Peinlich! Noch peinlicher: Dann kommt ein Samariter, ein Volksfeind! Mit Samaritern wollen die Juden der damaligen Zeit nichts zu tun haben. Und der hilft!

Unter Caritas versteht man also die konkrete, helfende Tätigkeit, die von Barmherzigkeit, Geduld und Wohltätigkeit geprägt ist. In der frühen Kirche waren die Diakone die Träger des Dienstes der Caritas. Die Tätigkeitsbereiche waren besonders die Kranken- und Altenpflege, Hilfe für Familien in Not, das Besuchen von Gefangenen und Solidarität mit Verstoßenen. Die Fürsorge der Christlichen Gemeinden galt allen Hilfsbedürftigen: Armen, Kranken, Witwen, Waisen und Fremden.

Die Entwicklung zur heutigen Caritas:

Kurz nach der Jahrhundertwende fand in Österreich der erste Caritaskongress statt. Noch vor dem Ersten Weltkrieg wurde beschlossen, Caritasverbände nach deutschem Vorbild zu gründen. Die Hilfe konnte somit besser koordiniert werden.

In den ersten Jahrzehnten war Caritasarbeit vor allem Nothilfe: Ausspeisungen und Kleiderabgaben lindern die Not der Bevölkerung während und nach dem Ersten Weltkrieg. Im Zuge der Kindererholungsaktion fanden tausende Kinder aus den Städten Erholung bei

Familien auf dem Land. Die "Caritas-Sterbevorsorge" bot ärmeren Menschen die Möglichkeit, sich ein christliches Begräbnis zu sichern. Die "Bahnhofsmission" der Caritas kümmerte sich vorwiegend um allein reisende Mädchen, Heimkehrer, Vertriebene und Flüchtlinge.

Durch den Nationalsozialismus wurde die Caritas als Hilfsorganisation aufgehoben! Die Hilfe ging aber weiter: „Nichtarische“ Familien erhielten Hilfe um Auswandern zu können. Verfolgte Katholiken wurden beherbergt. Jüdischen Kindern wurden Taufscheine ausgestellt um sie zu schützen.

Nach Kriegsende beschloss die Österreichische Bischofskonferenz, in jeder Diözese eine Caritasstelle als "bischöfliches Werk ohne Vereinsstatut" einzurichten.

Die Caritashilfe im Nachkriegs-Österreich ist vor allem Inlandsarbeit: Hilfe für Hungernde, Vertriebene und Kriegsheimkehrer. Nordamerika, die Schweiz, Schweden und andere Staaten helfen Österreich mit Geld- und Sachspenden, die Caritas hilft bei der Verteilung.

In den ersten Nachkriegsjahren werden mehr als 250.000 Anfragen an den "Zentralen Suchdienst" der Caritas bearbeitet, 38.000 können positiv erledigt werden.

Ab 1949 bitten zahlreiche Helferinnen und Helfer der Caritas aus den Pfarren bei der Haussammlung um Geldspenden. In der Zeit von 1945-55 wurden bereits rund 600.000 Kinder und Jugendliche in 909 Kindergärten und Heimen betreut. 1948 wird in Innsbruck die erste Caritas-Familienhelferin angestellt. Sie springt ein, wenn die Mutter durch Erkrankung oder Entbindung ausfällt.

Die folgenden "Wirtschaftswunderjahre" haben Folgen: Menschen, die den neuen Belastungen nicht standhalten konnten, gerieten ins Abseits.

Die Familienbande wurden lockerer, die Anforderungen vor allem an alleinerziehende Mütter stiegen. Die Caritas reagierte auf die gesellschaftlichen Veränderungen: Die Tätigkeitsbereiche wurden stärker gegliedert. Individualhilfe und Sozialberatung lösten die Nothilfe der Nachkriegszeit ab. Ehe-, Familien und Lebensberatung wurden österreichweit ausgebaut. Die Caritas Linz, Graz und Feldkirch richteten zwischen 1955 und 1960 ein eigenes Referat für die Betreuung von Menschen mit Alkoholproblemen ein. Die Caritas Feldkirch eröffnete 1964 ihre erste Behindertenwerkstätte. Österreichweit wurden Krankenfürsorge und mobile Altenbetreuung ausgebaut. Zahlreiche Altenwohnheime entstanden.

In den achtziger Jahren liegt der Schwerpunkt im Ausbau der Hilfe für obdachlose und von Obdachlosigkeit gefährdete Menschen. Die Caritas Innsbruck schaffte Wohnplätze für obdachlose Jugendliche und betreute ein Beschäftigungsprojekt für arbeitslose junge Erwachsene. Die Arbeit mit behinderten Menschen wird ausgebaut: Kleine Wohneinheiten entstehen, wo Kinder und Erwachsene mit Behinderungen eine geschützte Atmosphäre erleben. Österreichweit bietet die Caritas Beratung und Hilfe für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten an.

Krieg und Flüchtlinge

Der Zusammenbruch des Ostblocks, der Fall des Eisernen Vorhangs und der Krieg im ehemaligen Jugoslawien lösen seit Beginn der neunziger Jahre Flüchtlings- und Wanderungsbewegungen aus. Die Caritas schickt Hilfslieferungen in Krisengebiete und richtet gleichzeitig Beratungsstellen und Notunterkünfte für die Flüchtlinge ein.

Die Arbeit der Caritas umfasst mittlerweile nahezu den ganzen Bereich des menschlichen Lebens: Kinder-, Behinderten-, Flüchtlings-, Obdachlosen- und Altenwohnhäuser, Mütter- und Familienhilfe, Ausbildungsstätten, mobile und stationäre Altenbetreuung, Hospizdienste, Betreuung von Alkoholkranken und Drogenabhängigen, mobile und stationäre Betreuung von obdachlosen Menschen, Rechtsberatung und Projekte für Langzeitarbeitslose sowie Katastrophen- und Entwicklungshilfe im Ausland.

- Um Nächstenliebe besser zu verstehen und einen besseren Einblick in Soziale Berufe zu bekommen, haben wir hier einige Videos für dich rausgesucht:

1. Was ist Nächstenliebe:

<https://www.youtube.com/watch?v=11hePmbx-3Y>

2. Freiwilligendienste und soziale Berufe in der Diakonie

<https://www.youtube.com/watch?v=S3bHf1ydubY>

3. Ein Tag in der Altenpflege

<https://www.youtube.com/watch?v=UdOAOSZTaEs>

4. Caritas Haussammlung

https://www.youtube.com/watch?v=nCR_T5G_PWw

5. Zu Besuch im Lerncafé in Wels

<https://www.youtube.com/watch?v=hcHG3G-27sg>

➤ **Lies dir die Bibelstelle und die Erläuterung dazu durch:**

„Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Matthäus 5, 13- 16

Jesus entsendet seine Jünger in die Welt und trägt ihnen auf, durch gute Werke ihr Licht leuchten zu lassen – zum Ruhme Gottes. Das Sprichwort benutzen wir meistens, wenn wir jemandem zu verstehen geben wollen, dass er seine Talente, Begabungen und Fähigkeiten nutzen und zeigen soll....

Oder wenn wir meinen, dass jemand etwas buchstäblich Bemerkenswertes getan hat, das er bekanntmachen oder über das er reden sollte.

- ✘ Wo oder was aber ist das Licht, das in uns leuchtet, das Gott in uns anzündet?
- ✘ Wie erkenne ich es und wie bringe ich es zum Leuchten?
- ✘ Was sind meine ganz besonderen Talente, Begabungen und Fähigkeiten, wodurch kann ich sie wecken und fördern?
- ✘ Welche Ausbildung oder Berufswahl passt zu mir? Welches Hobby passt zu mir?

Worin genau das Talent besteht, spielt letztlich keine Rolle. Ob es eine musische oder künstlerische Begabung ist, der naturwissenschaftliche Forscherdrang, das soziale Engagement und der Einsatz für andere – das Entscheidende ist, es zu erkennen und zum Leuchten zu bringen.

Unter folgendem Link kannst du einen Persönlichkeitstest machen:

<https://mein-talentspiegel.de/talent-entdecker/>

Oder deinen Urlaubskoffer packen:

https://mein-talentspiegel.de/talent-entdecker/#aufgabe_3

Wenn dich soziales Engagement und soziale Berufe interessieren, sind hier noch ein paar Links zum Stöbern:

Freiwilliges soziales Jahr <https://www.fsj.at/>

Die Caritas für Jugendliche= Young Caritas <https://tirol.youngcaritas.at/>

Die Katholische Jugend <https://jugend.dibk.at/Home>

Die Katholische Jungschar <https://innsbruck.jungschar.at/>

Ausbildungszentrum Caritas <https://www.caritas-bildungszentrum.at/>